

meisters. „Ich habe dir versprochen gehabt, für dich etwas zu thun,“ flehte Hadschib zu dem Fremden. „Das wirst du ohne Zweifel nicht vergessen haben. Der Himmel war aber gerecht und kam meinen Wünschen weit zuvor. Jetzt muß ich um deinen Schutz sehen, großer Herr, und ich hoffe, daß du für mich ein Wort wegen des Amtes sprichst, dessen ich nicht unwerth seyn dürfte.“

„Und das du in deinem Leben nicht bekommst!“ rief hier der Herrscher der Gläubigen zum Staunen und Schrecken Aller. Du suchst allein dies Amt, mich zu betrügen! Mein Großschahmeister soll ein Mann seyn, dem Talent und Rechtschaffenheit, nicht der Reichthum Alles gilt. Was staunt ihr mich so an? Ja, ich bin es, der Kalife Abu Giasar

Almansor, derselbe, den du vor acht Tagen so gemein behandeltest. Leb wohl. Ich lasse dir deinen Reichthum, aber auf meine und meines Volkes Kosten sollst du nicht noch reicher werden!“

Beim Namen Abu Giasar Almansors hatten sich alle Gäste mit dem Gesicht zur Erde geworfen und waren vor Furcht außer sich. Der Kalife war schon lange fort, als sie erst wieder aufzublicken wagten. Einer nach dem andern schlich sich, ohne vom ganz zermalnten, bedäubten Hadschib Lebewohl zu sagen, hinaus, denn die Ungnade des Kalifen hatte ihn zu schwer getroffen und konnte am Ende auch Jeden betreffen, der sich zu ihm hielt.

(Fortsetzung folgt.)

Redakteur und Verleger D. A. K. K. K.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theater-Anzeige. Morgen, den 14. September: Der schwarze Mann, Posse in 2 Aufzügen, von Gotter. Hierauf: Danina, oder: Jocko, der brasilianische Affe, idealisches Ballet in 3 Aufzügen von Tagliont, in die Scene gesetzt vom Balletmeister Weidner. Die Musik ist von Lindpaintner.

Nothwendige Subhastation.

Nachdem nunmehr auch die von dem Mühlknappen Christian Friedrich Hollert hier selbst, wider die zum 30. Juni jetzigen Jahres bereits angeordnet gewesene nothwendige Subhastation des, Marien Susannen geschiedener Schirmerin zugehörigen Wassermühlen-Grundstücks allhier zu Seegeritz, ferner eingewendete allerunterthänigste Berufung, allerhöchsten Orts, cum clausula generali verworfen worden; so soll von Uns dieses Grundstück, bei welchem zwei Mahlgänge, auch Del- und Schneide-Mühle, etwa $\frac{1}{2}$ Acker Grasgarten, ungefähr 6 Acker Feld, so wie eine am Rande gut mit Holz bestandene Wiese, ungefähr 1 Acker haltend, auch einiges Inventarium befindlich, künftigen

funfzehnten October 1830

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich subhastirt werden. Die nähere Beschaffenheit dieses Grundstücks, welches mit Berücksichtigung der darauf ruhenden Beschwerden und unter Zuziehung von Sachverständigen auf 4992 Thlr. 6 Gr. taxirt worden, ist übrigens aus dem in den Gasthöfen zu Paunsdorf, Möckern und Jöbiger, auch hierorts angeschlagenem Subhastationspatente mit Mehrern zu ersehen.

Seegeritz, den 7. August 1830.

Herrlich Federsche Gerichte daselbst.

Paul Heinrich Küpper, Ser. Dir.